

# 7 Punkte zu ethischen und professionellen journalistischen Grundsätzen bei der Berichterstattung über Israels Krieg gegen Gaza

23.08.2022

Categories: Apartheid und Siedlungskolonialismus

## 17. Mai 2021

*Erklärung des palästinensischen BDS-Nationalkomitees (BNC) und des palästinensischen Journalistensyndikats (PJS) zu den ethischen und professionellen journalistischen Grundsätzen bei der Berichterstattung über den Krieg Israels gegen Gaza.*

Im Rahmen ihres andauernden Krieges gegen zwei Millionen Palästinenser im besetzten und belagerten Gazastreifen [zerstörte](#) die israelische Luftwaffe am 15. Mai 2021 ein "elfstöckiges Gebäude in Gaza-Stadt, in dem etwa 60 Wohnungen und eine Reihe von Büros untergebracht waren, darunter die von Al Jazeera Media Network und The Associated Press", nachdem sie die Bewohner eine Stunde lang aufgefordert hatte, das Gebäude binnen einer Stunde zu verlassen.

Verantwortliche israelische Militärs behaupteten, Anführer des palästinensischen Widerstands hätten in diesem Gebäude Büros bezogen, eine Propaganda-Behauptung, [die von AP widerlegt wurde](#).

Ungeachtet der israelischen Behauptungen und der Tatsache, dass [die israelischen Angriffe auf Journalisten](#) routinemäßig und systematisch erfolgen, kommt dieser jüngste israelische Angriff in Gaza wie viele andere einer kollektiven Bestrafung gleich, ein Kriegsverbrechen nach internationalem Recht. Die bisherige Berichterstattung der Mainstream-Medien über den israelischen Angriff auf Gaza trägt einen Teil der Verantwortung dafür, dass dieses Verbrechen stattfinden konnte.

Die Berichterstattung über den gesamten israelischen Angriff wurde größtenteils als "Vergeltung" für die von palästinensischen Widerstandsgruppen begangenen Taten dargestellt. Damit wird der Widerstand als erste Instanz der "Gewalt" dargestellt, wobei das ethische Grundprinzip ignoriert wird, [dass in einer Situation der Unterdrückung gerade die Unterdrückung die Ursache für die Gewalt ist](#). Diese Sichtweise hat in Verbindung mit der allgegenwärtigen und unkritischen Wiederholung israelischer Euphemismen und unbegründeter Propagandabehauptungen erheblich dazu beigetragen, die israelischen Verbrechen zu beschönigen, ja sogar zu rechtfertigen und die Straffreiheit und fehlende Rechenschaftspflicht Israels im Einklang mit dem Völkerrecht zu festigen.

Israels Propaganda-Behauptungen und -Terminologie haben schließlich erfolgreich eine zentrale Position in der Mainstream-Berichterstattung eingenommen, da die Medien israelischen Militärsprechern und Politikern einen beispiellosen Zugang gewähren. Um diesen Prozess zu verschärfen, haben viele westliche

Journalisten, ganz zu schweigen von den Redakteuren, grundlegende Prinzipien der journalistischen Ethik verraten, indem sie mutmaßlichen israelischen Kriegsverbrechern eine offene, unkritische und unwidersprochene Plattform boten, um ihre Entmenschlichung der Palästinenser unerbittlich zu wiederholen, ganze Zivilbevölkerungen auf eine bestimmte Widerstandsgruppe zu reduzieren und zu weiterer rassistischer Gewalt gegen uns aufzustacheln.

Dies ist der Kontext, der es den israelischen Besatzungstruppen ermöglicht hat, die Dreistigkeit und Straffreiheit zu besitzen, nicht nur das Gebäude, in dem AP und Aljazeera untergebracht sind, sowie Dutzende von palästinensischen Häusern live im Fernsehen dem Erdboden gleichzumachen, sondern sich auch vor angemessenen Konsequenzen für viele ähnliche oder noch viel schlimmere Kriegsverbrechen zu drücken, die während dieser "Operation" an Palästinensern begangen wurden, und das alles live im Fernsehen.

Die Meinungsfreiheit ist zwar ein Recht für alle, auch für diejenigen, die beleidigende Ansichten vertreten, aber die Verpflichtung zur Wahrheit, das Hinterfragen von Propaganda und [die Minimierung von Schaden](#) sind Grundprinzipien des Journalismus. Zu den wichtigsten ethischen Grundsätzen des Journalismus gehört es, nicht zuzulassen, dass ein Medienorgan für die Aufstachelung zu Gewalt oder die Förderung von Hass gegen bestimmte Gruppen auf der Grundlage ethnischer, rassistischer, religiöser oder anderer Formen der Identität genutzt wird.

Nach einer weitgehend universellen journalistischen Ethik erstreckt sich die berufliche Verpflichtung, alle Seiten einer Debatte einzubeziehen, nicht darauf, eine Plattform für die Verbreitung von Lügen und die Aufstachelung zu rassistischer Gewalt zu bieten, auch nicht durch die Entmenschlichung der Opfer dieser Gewalt und die damit verbundene Normalisierung und Rechtfertigung der Fortsetzung der Gewalt gegen sie. Dies gilt insbesondere in Zeiten von gewaltsamer Feindseligkeit, Konflikten oder Unterdrückung, wenn eine solche Aufstachelung Menschenleben und Existenzen kosten oder ethnische Säuberungen und andere Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie sie im Völkerrecht definiert sind, schüren kann.

Gut informierte, ethisch denkende Journalisten und Redakteure können erkennen, ob bestimmte Äußerungen absichtlich darauf abzielen, eine bestimmte Gruppe zu entmenschlichen, um sie zu normalisieren, oder zu rechtfertigen, dass sie gewaltsam angegriffen oder die Menschenrechte der Angehörigen dieser Gruppe unterdrückt werden.

Verurteilungen und rhetorische Aufrufe zu nicht näher definierten "Sofortmaßnahmen" genügen hier nicht.

Vor diesem Hintergrund fordern das Palästinensische Journalistensyndikat und das Palästinensische BDS-Nationalkomitee, die größte Koalition der palästinensischen Gesellschaft, die internationalen Medien, Journalisten und Journalistengewerkschaften auf :

- 1) Bekennen Sie sich zu den Grundprinzipien der journalistischen Ethik, widerstehen Sie dem Druck Israels und seiner Lobbygruppen und stellen Sie parteiische und entmenschlichende Redaktionslinien in Frage;**
- 2) Beenden Sie alle institutionellen Kooperationen mit israelischen Medienorganisationen, die die Entmenschlichung der Palästinenser, Rassenhass und Gewalt gegen uns fördern;**
- 3) Lehnen Sie bezahlte Reisen nach Israel, die von der israelischen Regierung oder Lobbygruppen organisiert werden, ab;**
- 4) Halten Sie sich an die Terminologie, die auf dem internationalen humanitären Recht und den**

**Menschenrechten beruht und von der UNO oder maßgeblichen Menschenrechtsorganisationen bei der Beschreibung des Kontextes verwendet wird, wie z.B. die Bezeichnung des israelischen Regimes als Apartheid (in Anlehnung an [Human Rights Watch](#), [B'Tselem](#) und palästinensische Menschenrechtsorganisationen).**

**5) Vermeiden Sie die unprofessionelle und unethische, absichtliche oder versehentliche Wiederholung von Propagandaterminologie, die von der hegemonialen/unterdrückenden Seite propagiert wird;**

**6) Respektieren Sie das Recht von Journalisten und Medienschaffenden, öffentlich und offen persönliche Solidarität mit der palästinensischen Sache zu bekunden (außerhalb des Rahmens ihrer professionellen Berichterstattung), ohne dafür bestraft zu werden.**

**7) Stellen Sie sicher, dass die Stimmen derjenigen, die am stärksten von der Unterdrückung oder Aggression betroffen sind, im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen, anstatt den dominanten Unterdrückern, - die über die Mittel verfügen, Journalisten und Medien zu schikanieren, einzuschüchtern und zu bedrohen, um sie zum Einlenken zu bewegen,- viel mehr Raum/Zeit zu geben.**

Quelle : [BDS movement](#)

Übersetzung BDS Schweiz